

## Besser mit Betriebsrat

### WAHLEN VON MÄRZ BIS MAI

Wählen gehen! Dazu fordert der IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg auf. Eine hohe Beteiligung an den von März bis Mai anstehenden Wahlen stärkt die Betriebsräte – gerade auch, wenn sie angegriffen werden wie bei Märklin (siehe Interview).

Besser mit Betriebsrat – das ist keine Floskel, sondern mit Studien nachgewiesen: Aktive Betriebsräte sorgen für sicherere Jobs, zukunftsfähige Standorte und höhere Einkommen. Die Geschäftsführung muss den Betriebsrat umfassend informieren.

Die Betriebsräte der IG Metall bedankten sich übrigens bei der Frankfurter Jury für die Wahl von »Betriebsratverseucht« zum Unwort des Jahres. Mit diesem Wort diffamieren Manager Betriebsräte, die sich jeden Tag für sichere und faire Arbeit in den Betrieben einsetzen. Gerade in der Wirtschafts-



krise tragen die Betriebsräte entscheidend dazu bei, Betriebe und Arbeitsplätze zu retten, die Rechte der Beschäftigten zu stärken. Be-

triebe dürfen keine demokratiefreie Zone sein. Dafür stehen die Betriebsräte und die Betriebsratswahlen in diesem Jahr. ■

## Pfullendorf geht für Alno auf die Barrikaden

Trotz Beschäftigungssicherung bis 2012 sollen weitere 450 Arbeitsplätze gestrichen werden

Bei Alno in Pfullendorf verschwanden in den letzten zwölf Jahren rund 1600 Arbeitsplätze. Die Ankündigung des Vorstands, nun weitere 450 Stellen zu streichen, brachte Pfullendorf auf die Barrikaden. Rund 1500 Menschen demonstrierten und kündigten ihren Widerstand an.

»Das Maß ist voll«, sagte Michael Föst, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Albstadt – das war Tenor aller Redner. Derzeit sind beim Küchenhersteller noch 850 Menschen beschäftigt. Ein weiterer Aderlass würde den Alno-Stammsitz in die Bedeutungslosigkeit abrutschen lassen, so Föst.

Betriebsrat und IG Metall fühlen sich von Vorstandschef Jörg Deisel hinters Licht geführt. Mitte 2009 wurde ein Ergänzungsstarif unterschrieben, der für den Beitrag der Beschäftigten Standort und Jobs bis 2012 garantiert. Mit

neuen Entlassungen wäre dieser gebrochen »Leben wir in einer Bananenrepublik?«, fragte Betriebsratsvorsitzender Hermann Zweifel. An der Wirtschaftlichkeit könne es nicht liegen, so Konzernbetriebsratsvorsitzender Hartmut Wisser: »Pfullendorf war 2009 zu

hundert Prozent ausgelastet.« Absichtlich würde der Standort schlecht gerechnet. Betriebsrat und IG Metall kündigten einen Kampf um jeden Arbeitsplatz an. »Zu gegebenem Anlass werden wir zu weiteren Aktionen aufrufen«, sagte Michael Föst. ■



Pfullendorf demonstriert: Rund 1500 bei der Kundgebung für Alno

### Interview

#### Angriffe auf Betriebsräte:

Läpple Heilbronn, Dietz-Motoren Dettingen/Teck, nun Märklin Göppingen. Dort wurde der Betriebsratsvorsitzende Dieter Weißhaar gekündigt. Bestechlichkeit wird ihm unterstellt.

*Märklin-Geschäftsführer Kurt Seitzinger will Dich fristlos kündigen – warum?*

**Dieter Weißhaar:** Ich soll die Funktionszulage für freigestellte Betriebsräte zu Unrecht erhalten haben. Märklin bezahlt diese Funktionszulage allen Freigestellten schon etwa 30 Jahre als Nachteilsausgleich. Ich wurde 2002 freigestellt und bekam sie seither. Das hat auch die Insolvenzverwaltung nicht beanstandet, unter der wir seit etwa einem Jahr stehen. Nun soll ich die Zulage sogar rückwirkend zurückzahlen.

*Wie lautet die Begründung?*

**Weißhaar:** Der Geschäftsführer nannte das eine »Korruptionszulage«, damit sei die Vertrauensbasis zerstört. Ich bin nicht bestechlich, das weise ich weit von mir. Die Belegschaft weiß das. Der Betriebsrat hat den Kündigungsantrag auch einstimmig abgelehnt.

*Was steckt hinter diesem rigorosen Vorgehen so kurz vor Eurer Betriebsratswahl?*

**Weißhaar:** Dieser Geschäftsführer hätte gern einen Betriebsrat, der keine kritischen Fragen stellt. So wolle er »den Verkaufsprozess optimieren«. Um das Unwort des Jahres zu nennen, nicht »betriebsratsverseucht« ginge das nach seiner Meinung am allerbesten. Aber wir sind kritisch im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen. Ich kandidiere bei unserer Wahl am 16. März. ■

# ALRT: Arbeitsplätze gesichert

**ERFOLGREICH  
GESTREIKT**

Der Streik bei Automotive Lighting Reutlingen (ALRT) endete mit einem Erfolg für die Beschäftigten: Bis Ende 2015 sind die Arbeitsplätze gesichert.

Ende Januar begann bei ALRT der Streik für einen Sozialtarifvertrag. Der Konzern, die Fiat-Tochter Marinelli, wollte die Fertigung von Schweinwerfern nach Thüringen und Tschechien verlagern. Das hätte den Abbau von 130 Arbeitsplätzen bedeutet und den Standort gefährdet.

Die Streiktage erstreckten sich über drei Wochen, bis in harten Verhandlungen ein Ergebnis erzielt werden konnte. Die Beschäftigungsgarantie bis 2016 ist ein Punkt davon. Unter dem Titel »ALRT 2020« werden außerdem weitere Zukunftsperspektiven für die frühere Bosch-Scheinwerferfertigung entwickelt. Teile der Fertigung können jedoch 2010 verlagert werden, das ließ sich der Arbeitgeber zusichern.

Alles in allem werten Betriebsrat und IG Metall Reutlingen



Entscheidender Moment: Bekanntgabe des Streikergebnisses bei ALRT

gen das Ergebnis als einen großen Erfolg. Betriebsratsvorsitzender Michael Jäger sagte: »Ich bin stolz auf unsere Mannschaft, ohne die diese Einigung niemals möglich gewesen wäre!« Für Gert Bauer, Bevollmächtigter der IG Metall, ist es ein historischer Erfolg: »Zum ersten Mal ist es gelungen,

einen Streik für einen Sozialtarifvertrag mit einer Beschäftigungsgarantie für fast sechs Jahre zu beenden.« Das Ergebnis wurde von den IG Metall-Mitgliedern geschlossen angenommen. ■

Die weiteren Einzelheiten: [www.reutlingen.igm.de](http://www.reutlingen.igm.de)

## Protest bei Behr: Feuerbach darf nicht ausbluten

»Feuerbach blutet aus« – über 1500 Metallerrinnen und Metalller demonstrierten vor der Stuttgarter Behr-Verwaltung gegen den geplanten Stellenabbau.

Vor anderthalb Jahren hätten die Vorstände den Belegschaften mitgeteilt, man wolle gemeinsam durch die Krise gehen, so Uwe Meinhardt, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart: »Heute wollen sie das nicht mehr ganz so gemeint haben und missbrauchen die Krise, um nach und nach die Produktionsarbeitsplätze abzubauen.« Insgesamt sollen bei Behr bis zu 440 Arbeitsplätze wegfallen – zu den 220 in der Stuttgarter Produktion etwa 150 in Kornwest-

heim und 90 in Kirchberg. Meinhardt: »Wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz – bei Behr und in der Region.« Aus der Region gab es tatkräftige Unterstützung für die Behr-Beschäftig-

ten: von Daimler Untertürkheim und Sindelfingen, von den Zulieferer-Betrieben Mahle, Mann+Hummel, ZF Lenksysteme und Modine, die teils selbst um ihre Jobs kämpfen. ■



Kundgebung bei Behr in Stuttgart: Hände weg von unseren Jobs

## IN KÜRZE



### Frauentag 2010

»Wir gestalten Arbeitsbedingungen« – so lautet auch 2010 das Motto der IG Metall-Frauen in Baden-Württemberg zum Frauentag. Rund um den 8. März ist eine Reihe von Veranstaltungen geplant. In Friedrichshafen gibt es am 7. März ab 11 Uhr den Arbeitnehmerinnenempfang (zu dem Kollegen ebenso willkommen sind). Am 8. März gibt es dort Aktionen in Betrieben, wie zum Beispiel auch in Aalen, Bruchsal, Schwäbisch Gmünd und Reutlingen. In Heidelberg ist am 8. März »Frauenspektakel« angesagt. Frauenfrühstück ist unter anderem in Gaggenau und Schwäbisch Hall (beides am 6. März) geplant. Monika Lersmacher vom IG Metall-Bezirk Baden-Württemberg spricht beim Internationalen Frauentag in Pforzheim. ■

Frauentag vor Ort: [www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)

## Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,  
Stuttgarter Straße 23,  
70469 Stuttgart,  
Telefon 0711-16 58 1-0,  
Fax 0711-16 58 1-30,  
E-Mail: [bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de](mailto:bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de)

Homepage:  
[www.bw.igm.de](http://www.bw.igm.de)  
Verantwortlich:  
Jörg Hofmann,  
Redaktion:  
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.